

Medienmitteilung

Heizwerk Uri erhöht mit Ausbau die Kapazität

Attinghausen, 10. Dezember 2018 – Seit 2008 beliefert das Holzheizwerk in Schattdorf die umliegenden Industriebetriebe mit Prozess- und Raumwärme. Seit 2015 werden auch die Gemeindegebiete von Altdorf und Schattdorf mit der ökologischen Wärme beliefert. Aufgrund der steigenden Anzahl von Wärmeanschlüssen wurde die bestehende Produktion um einen weiteren Holzofen erweitert und am 5. Dezember 2018 erfolgreich in Betrieb genommen. Neu beziehen auch Dätwyler Cabling Solutions und die Dätwyler Stiftung in Altdorf zu 100 Prozent erneuerbare Wärmeenergie. Somit ist Dätwyler in Uri vollständig CO₂-neutral.

Der Verwaltungsrat der Heizwerk Uri AG hat sich entschieden, das bestehende Holzheizwerk in Schattdorf auszubauen und setzt sich somit weiterhin konsequent für eine nachhaltige Zukunft ein. Das Holzheizwerk erhöht die Kapazität von den bestehenden 3.3 Megawatt auf eine Gesamtleistung von 8 Megawatt und ersetzt im Vollausbau rund 2.8 Mio. Liter Heizöl. Das entspricht einem CO₂-Ausstoss von rund 8'680 Tonnen pro Jahr.

Grösster Urner Arbeitgeber bezieht Fernwärme

Nachdem sich die Dätwyler Sealing Solutions in Schattdorf bereits 2008 zur ökologischen Wärmenutzung bekennt hat, setzt nun auch die Dätwyler Cabling Solutions in Altdorf und die Dätwyler Stiftung zu 100 Prozent auf erneuerbare Wärmeenergie aus heimischer Quelle. Die Heizwerk Uri AG versorgt nun beide Produktionsstandorte und somit rund 900 Angestellte der Dätwyler-Gruppe mit Wärme. «Dank dem Anschluss an das Fernwärmenetz können wir pro Jahr rund 380'000 Liter Heizöl einsparen», so Urs Janssen, Geschäftsführer Europa von Dätwyler Cabling Solutions. Das entspricht einem CO₂-Ausstoss von rund 1'000 Tonnen pro Jahr. Susanne Döhnert-Dätwyler, Geschäftsführerin der Dätwyler Stiftung ergänzt: „Das Restaurant Uristier, der Working Point und die Büroflächen im Verwaltungsgebäude profitieren nun von einer ökologisch vorbildlichen Lösung. Die erneuerbare Wärmeenergie passt ausgezeichnet zur hohen Fassadendämmung aus der kürzlich erfolgten Gebäudesanierung.“

Dätwyler in Uri vollständig CO₂-neutral

Mit dem Fernwärmeanschluss in Altdorf setzt Dätwyler in Uri konsequent auf den Einsatz von erneuerbarer Energie. Auch bei der Elektrizität nutzt Dätwyler mit URStrom bereits seit 2012 umweltfreundlichen Strom. Damit stammt der gesamte direkte und indirekte Energieverbrauch der beiden Urner Dätwyler Werke aus CO₂-neutralen Quellen. Dies ist auch im Sinn der Energiestrategie des Kantons und des Bundes. Als langjährige Mitglieder des UN Global Compact nehmen die Unternehmen des Dätwyler Verbunds ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr. Unter anderem tun sie dies auch mit öffentlichen Zielen zur Reduktion des relativen Ressourcenverbrauchs pro Umsatzeinheit.

Dank Traditionsunternehmen im Zentrum von Altdorf

Die Heizwerk Uri AG investiert laufend in die Erweiterung des Fernwärmenetzes. Im Spätherbst 2018 wurde der Bau der Hauptfernwärmeleitung ab der Heizzentrale in Schattdorf bis zum Produktionsstandort der Dätwyler in Altdorf abgeschlossen. Seit fortan erfolgt die gesamte Wärmeversorgung vollumfänglich aus der Heizzentrale in Schattdorf. «Dank der Zusage der Dätwyler Cabling Solutions und der Dätwyler Stiftung sowie der Erhöhung der Wärmekapazität kann nun die Detailerschliessung des Dorfkerns von Altdorf weiter geplant werden», so Christian Gisler, Geschäftsführer der Heizwerk Uri AG.

Medienankünfte:

Christian Gisler, Geschäftsführer

Telefon 041 874 09 30, E-Mail: c.gisler@oekoenergieag.ch

Die Heizwerk Uri AG in Kürze

Die Heizwerk Uri AG realisiert und baut im Urner Talboden einen Wärmeverbund. Für die Planung, den Bau und den Betrieb arbeitet sie dafür mit der oeko energie ag zusammen. Die oeko energie ag ist, wie die Heizwerk Uri AG, eine Tochtergesellschaft der Zraggen Energie Holding AG. Kern der Geschäftstätigkeit der oeko energie ag ist das Wärme-Contracting. Sie plant, entwickelt, baut und betreibt Heizwerke sowie Verteilnetze für die Lieferung von Wärme an die Endverbraucher. Zur Wärmeerzeugung dienen lokale Energieträger: Holz und Erdwärme sowie Prozesswärme. Die oeko energie ag beschäftigt 14 Mitarbeitende.